

Neues Format – DODO = DOKUMENTARFILM-DONNERSTAG!

Dokumentarfilm des Monats –
immer donnerstags um 18:30!

Wir möchten ein neues Format ausprobieren. Wir wollen in jedem Monat einem für uns besonderen Dokumentarfilm Raum bieten, ohne dass er thematisch in ein Wochenthema oder eine Reihe eingebunden ist. Wir starten mit dem Gewinner des Hessischen Filmpreises in der Kategorie Dokumentarfilm **DAS KINO SIND WIR**, der sich mit der programmatischen und politischen Kinoarbeit selbst befasst.

Do 04.01., 11.01., 18.01., 25.01. je 18:30

Das Kino sind wir

Livia Theuer | DE 2023 | 81 Min.
DAS KINO SIND WIR erzählt am Beispiel des Filmladen Kassel die Geschichte vom Kino als soziale Plastik. Mit dem Aufstieg des politischen Films eröffnen bis in die 1980er Jahre überall in der BRD alternative Abspelstätten gegen den Widerstand mächtiger Kinoketten. In der documenta Stadt Kassel starten zehn junge Filmfreaks als Kollektiv. Mit Filmkunst, zunehmend auch von Frauen, die Welt verändern, in die gesellschaftliche Diskussion eingreifen, sie offener, gleichberechtigter, grüner machen. Vier Jahrzehnte später haben Kommerzialisierung, digitale Revolution und Pandemie das Kino verändert. In einer Collage aus Interviews, Archivmaterial und Filmausschnitten, die Zeitgeschichte spiegelt, umkreisen das Kino Team sowie prägende Filmschaffende wie Ulrike Ottinger, Gertrud Pinkus, Monika Treut, Andres Veiel u.a. Fragen nach Bedeutung und Zukunft engagierter Kinokultur.



04.01.- 10.01.2024 VERY BRITISH

Wir konzentrieren uns in der ersten Januarwoche auf Filme aus Großbritannien mit dem wunderbaren neuen Film von Ken Loach **THE OLD OAK**, der explizit britischen Suche nach der Wahrheit über Richard III – **THE LOST KING** von Stephen Frears und mit skurrilem Blick von Jens Meurer auf das benachbarte Inselvolk in **SEASIDE SPECIAL**.

Fr 05.01., So 07.01., Di 09.01. (dt.) | 18:30 – Do 04.01.,
Sa 06.01., Mi 10.01. | 20:30

The Old Oak

Ken Loach | GB, FR, BE 2023 | FSK 6 | 113 Min. | OmU
In einer nordenglischen Bergbaugemeinde ist der Pub der einzige Treffpunkt für die Bewohner des Viertels, die zumeist arbeitslos sind. Als der Wirt den Hinterraum für syrische Geflüchtete öffnet, sind die Stammgäste erobert – bis durch die Begegnungen Vorurteile abgebaut werden. Ein anrührendes, gleichermaßen kritisches wie unterhaltsames Drama, das für mehr Toleranz und Solidarität plädiert. Realistisch spürt der Film den Lebensumständen der Figuren nach und schildert die Verbitterung der Einheimischen wie auch die Angst der Geflüchteten in einem halbdokumentarisch-unaufgeregten Stil, der nichts beschönigt und nicht vom Wesentlichen ablenkt.



Mo 08.01., Mi 10.01. | 18:30 – Fr 05.01., So 07.01.,
Di 09.01. (dt.) | 20:30

The Lost King

Stephen Frears | GB 2022 | FSK 6 | 108 Min. | OmU
Wenn Stephen Frears – seit 1985 mit seinem Film MEIN WUNDERBARER WASCHALON von herausragender Bedeutung – für seinen aktuellen Kinofilm Sally Hawkins casted – unvergesslich aufgrund ihrer Performance 2008 in HAPPY-GO-LUCKY – ist mit verlässlicher Sicherheit ein Film mit Bezug auf die aktuelle Befindlichkeit der Insel in bester Tradition des „New British Cinema“ zu erwarten: Die wahre Geschichte der Hobbyhistorikerin Philippa Langley, der es im Jahr 2012 trotz großer Skepsis bei Experten und Widerstand ihres persönlichen Umfeldes gelang, die über 500 Jahre verschollenen Überreste von König Richard III. unter einem Parkplatz in Leicester zu bergen und so zur späten Reputation des verfeimten Herrschers beizutragen.



Sa 06.01. | 18:30 + Mo 08.01. | 20:30

Seaside Special – Ein Liebesbrief an Großbritannien

Jens Meurer | DE 2021 | FSK o.A. | 91 Min. | OmU
„Stellen Sie sich vor, Ken Loach, Martin Parr und Monty Python würden sich zusammensetzen, um eine Dokumentation zu drehen – hier würden sie es tun“, sagt Jens Meurer über seinen Drehort, das beschauliche Städtchen Cromer an der englischen Nordseeküste. Das erste Mal war Meurer mit seiner englischen Frau und den Schwiegereltern vor Ort, die seit Jahren dort urlauben. Dazu gehört auch ein Besuch der „End-Of-The-Pier-Show“, die während der Sommersaison zweimal am Tag über die Bühne geht. Nach der Vorstellung war es um Meurer geschehen. Er hatte sich in Cromer, dessen Bewohner, die Bühnenshow und die Menschen, die sie jedes Jahr auf die Beine stellen, verliebt. Meurers Publikum geht es nicht anders.



11.01. – 17.01. SAFE SPACES

Weibliche Nacktheit ist etwas Schönes und Mutiges. Nur allzu oft wird sie mit Voyeurismus und Scham verknüpft. Wir Begleiten im Spielfilm die ersten sexuellen Erfahrungen, die häufig nicht einfach sind und zeigen zwei starke Dokumentationen über zwei Safe Spaces in der nordischen Saunawelt und im Schweizer Frauen-Porno-Kollektiv.

Fr 12.01., Mo 15.01., Mi 17.01. | 18:30 – Sa 13.01.,
Di 16.01. (dt.) | 20:30

How to have Sex

Molly Manning Walker | GB 2023 | FSK 12 | 98 Min. | OmU
Es ist der Sommer nach den Abschlussprüfungen. Tara, Sky und Em machen Parturlaub und lassen sich treiben. Knallige Outfits, laute Musik, jede Menge Shots und immer ein Spruch auf den Lippen. Die drei haben Lust etwas zu erleben. Sie lernen eine etwas ältere Freundesgruppe kennen und gehen mit ihnen feiern. Der Alkohol fließt, die Hemmungen fallen. Dann passiert etwas, das Tara aus der Bahn wirft. Anders als es der Titel vermuten lässt, handelt es sich bei dem Film nicht um eine Anleitung zum Sex haben. Viel mehr fängt er auf einfühlsame Weise ein, mit wieviel Unsicherheit, Druck und Verletzlichkeit das Thema einhergeht und wie schwer es ist, dafür die richtigen Worte zu finden.



Sa 13.01., Di 16.01. | 18:30 – Do 11.01., So 14.01., Mi 17.01. | 20:30

Smoke Sauna Sisterhood

Anna Hints | EE/FI/IS 2023 | FSK 12 | 89 Min. | OmU
„Die Rauchsauen sind Orte, an denen Frauen Heilung finden. In früheren Zeiten wurden dort sogar Kinder geboren und Totenwaschungen durchgeführt“, so beschreibt Regisseurin Anna Hints den Schauplatz ihres Dokumentarfilms. Sieben Jahre lang hat sie eine Gruppe Frauen beim gemeinsamen Saunieren begleitet. Der Fokus liegt auf den intimen Gesprächen, die in diesem sicheren Raum entstehen. Über Schönheitsideale, Sexualität, Beziehungen, Übergriffe. Dabei war es ihr wichtig, weibliche Nacktheit jenseits von Sexualisierung und Objektifizierung zu zeigen. Anfängliche Testaufnahmen mit ihrem eigenen Körper gehörten dafür ebenso dazu wie ein Vetorecht der Frauen beim Schnitt.



So 14.01. | 18:30 – Fr 12.01., Mo 15.01. | 20:30

Fierce: A Porn Revolution

Patrick Muroi | CH 2022 | FSK k.A. | 96 Min. | OmU
Die Erfahrung von echter Lust ist nur in einem Safe Space möglich. Ein Raum, der Sicherheit und Freiheit gibt, um das auszuleben, was wirklich gefällt. In der Pornoindustrie kaum vorstellbar – doch ein junges Schweizer Frauen-Kollektiv will genau das: Sexfilme, die authentische Lust zeigen und ethisch vertretbar sind. In Abgrenzung zum Mainstream produzieren sie experimentelle Filme, die Sex und Körper neu definieren. Längst erregen sie damit auch Aufmerksamkeit außerhalb der Queer-Community – Ein Wandel der Erotikwelt?



18.01. – 24.01. STILLES GLÜCK

Die beiden Filme **PERFECT DAYS** und **THE QUIET GIRL** haben im Grunde nicht viel gemeinsam. Es ist vor allem die Zartheit der Erzählung, das Aufspüren der kleinen Glücksmomente im Alltäglichen, die Achtsamkeit der Bildsprache ... und, dass Menschen nicht unbedingt engste Familie sein müssen, um sich als Familie zu fühlen.

So 21.01., Di 23.01. (dt.) | 18:15! – Fr 19.01., Sa 20.01., Mo 22.01.,
Mi 24.01. | 20:30

Perfect Days

Wim Wenders | JP/DE 2023 | FSK k. A. | 123 Min. | OmU
Hirayama führt ein scheinbar einfaches Leben. Tagsüber reinigt der alleinstehende Mittsechsziger hingebungsvoll öffentliche Toiletten in ganz Tokio; abends liest er Literatur von Faulkner und Highsmith oder hört feinsinnige Rockmusik der 60er/70er Jahre auf alten Analogkassetten. Unerwartete Begegnungen und unscheinbare Dinge sind es dann, die langsam mehr über das Leben und die Vergangenheit dieses nuancierten Mannes freilegen.



In poetischen Bildern im klassischen 4:3 Normalformat und mit dezentem titelgebendem Sound von u.a. Lou Reed begleitet der japanophile Wenders einen Menschen, der Würde und Genugtuung in seinem individuellen alltäglichen Leben gefunden hat. ...eine lebensbejahende und resolute Apologie des glückseligen Lebens in Zeiten von gefühlter ständiger Unsicherheit!

Japan bedankt sich dafür, indem es Wenders – als erstem Nicht-Japaner in 70-jähriger Geschichte – die Ehre zukommen lässt, seinen Film als japanischen Oscar-Kandidat ins Rennen zu schicken.

Fr 19.01., Mo 22.01., Mi 24.01. | 18:30 – Do 18.01., So 21.01.,
Di 23.01. (dt.) | 20:30

The Quiet Girl

Colm Bairéad | IE 2022 | FSK 12 | 94 Min. | OmU
Am Ende des Frühjahrs 1981 wird die 9-jährige Cáit zu entfernten Verwandten aufs Land gebracht. Das schweigsame Mädchen soll hier den Sommer verbringen, ohne ihrem Elternhaus zur Last zu fallen. Die Kinsellas sind hart arbeitende Farmer, die es zu bescheidenem Wohlstand gebracht haben. Eibhlín kümmert sich behutsam und liebevoll um Cáit, gibt ihr Geborgenheit und Nähe. Zu Seán, dem Mann im Haus, ist das Verhältnis distanziert, bis auch er sich von dem Mädchen bei der Arbeit mit den Tieren helfen lässt und sich dem ruhigen Kind langsam öffnet. In der Obhut der Kinsellas blüht Cáit langsam auf und entdeckt ein ganz neues Leben. THE QUIET GIRL ist eine stille Sensation. Der erste irisch-sprachige Film, der für einen Oscar nominiert wurde, ist eine sanfte und zutiefst hoffnungsvolle Erzählung über Menschen, die versuchen, Schmerz und Einsamkeit hinter sich zu lassen. Ein starker und intensiver Film der Bilder über Menschlichkeit, die sich jenseits von Worten entfaltet.



SPECIAL REIHE: Sa 20.01. | 18:00
In der Aufblende-Filmreihe NEUER DEUTSCHER FILM NACH OBERHAUSEN

Schonzeit für Füchse

Peter Schamoni | BRD 1965/66 | FSK o. A. | 90 Min. | mit Einführung
Die Geschichte zweier junger Intellektueller aus dem niederrheinischen Großbürgertum, die vergeblich ihrem Milieu zu entkommen versuchen. Die Verlockungen des bequemen Lebens erweisen sich als übermächtig; man arrangiert sich widerwillig mit der Wohlstandsträgheit. Zynisch und blasiert kommentieren die beiden aus ihrer indifferenten Haltung heraus die herrschenden Konventionen, aus denen sie nicht ausbrechen werden ... Lokal durch dokumentarische Bilder, zeitlich durch einen Verweis auf „den neuen Godard“ präzise umrissen, rekapitulierte SCHONZEIT FÜR FÜCHSE als Milieustudie des niederrheinischen Groß- und Kleinbürgertums die Adenauer-Ära an deren Ende.



25.01. – 30.01. KONFRONTATIONEN

Chris Kraus lässt seinem Erfolgsfilm **4 MINUTEN** nun die Fortsetzung um die junge talentierte Jenny folgen: **15 JAHRE SPÄTER** spitzen sich die Ereignisse zu. Beide Filme können gemeinsam geschaut werden. Das Thema der Woche „Konfrontation“ aufgreifend, zeigen wir zudem den Film **ALL EURE GESICHTER**, der sich mit dialogischen Wiedergutmachungskonzepten der restaurativen Justiz

So 28.01. | 17:45! – Fr 26.01., Sa 27.01., Mo 29.01., Mi 31.01. | 20:30

15 Jahre

Chris Kraus | DE/AT/LU 2023 | FSK 12 | 144 Min.
Jenny, einst ein Musikwunderkind, sitzt unschuldig wegen Mordes im Gefängnis. Durch ihren Glauben findet sie Trost in der Musik und spielt im Gefängnis Klavier. Nach 15 Jahren Haft erfährt sie, dass ihre Jugendliebe Gimmimore für ihr Leid verantwortlich und nun als gefeierter Star bekannt ist. Der Drang nach Rache erwacht, als Jenny freigelassen wird. Ihr Bedürfnis nach Vergeltung gefährdet jedoch ihre Beziehung zu einem syrischen Musiker, der ihr Liebe schenkt. Die Konfrontation mit Gimmimore in einer TV-Talentshow führt zu einem tödlichen Duell zwischen den einstigen Liebenden. Jenny steht vor der Frage, ob ihr Verlangen nach Rache alles zerstören wird, was sie liebt, nachdem sie 15 Jahre ihres Lebens unschuldig im Gefängnis verbracht hat.



Fr 26.01. + Sa 27.01. | 18:30

Vier Minuten

Chris Kraus | DE 2006 | FSK 12 | 111 Min.
Der Film erzählt die Begegnung zwischen der achtzigjährigen Pianistin Traude Krüger (Monica Bleibtreu), die in einem Frauengefängnis Klavierunterricht gibt, und der musikalisch hochbegabten Jenny (Hannah Herzprung), die als vermeintliche Mörderin verurteilt wurde und die Chance erhält, an einem Klavierwettbewerb teilzunehmen. Die autoritäre Härte der alten und die Aggressivität der jungen Frau, deren Hintergrund frühere Gewalterfahrungen beider bilden, beschwören ständig Konflikte herauf, die den Erfolg ihrer Bemühungen gefährden. „Ohne sentimentale Beschönigung schildert der Film das Schicksal zweier traumatischer verletzter Frauen, die angesichts erdrückender, jede individuelle Abweicheung und Begabung mißachtender Umstände um ihre Selbstbehauptung kämpfen.“ so die Jury der Evangelischen Filmarbeit. VIER MINUTEN sei, so heißt es weiter in der Begründung für die Auszeichnung, „ein filmisches Ereignis – und ein gelungenes Plädoyer für die Chance, sich aus aufgezwungenen Mechanismen und persönlicher Verschlossenheit lösen zu können.“



Mo 29.01. Mi 31.01. | 18:15 – Do 25.01., So 28.01.,
Di 30.01. (dt.) | 20:30

Je verrai toujours vos visages / All eure Gesichter

Jeanne Herry | FR 2023 | FSK 12 | 118 Min. | OmU
ALL EURE GESICHTER taucht in die Welt der restaurativen Justiz ein, die seit 2014 im französischen Justizwesen Fuß fasst. Der Film erzählt verdichtet von Begegnungen zwischen Tätern und Opfern, geleitet von Experten und Laien. Gregoire, Nawelle, Sabine und Chloe, scheinbar unverbunden, sind Opfer von Verbrechen. Freiwillig nehmen sie an einem Programm für Täter-Opfer-Aussprachen teil, treffen im Gefängnis auf Kriminelle. Der Film thematisiert Wut, Angst, Hoffnung, Schweigen und die befreiende Kraft der Worte. Die emotionale Reise erfordert Mut, Vertrauen und Freundschaft, um Ressentiments zu überwinden und Wege zur Bewältigung der Vergangenheit zu finden. Unter der Regie von Jeanne Herry, bekannt durch IN SICHEREN HÄNDEN, präsentiert der Film ein herausragendes Ensemble französischer Talente wie Adèle Exarchopoulos und Gilles Lellouche. ALL EURE GESICHTER sensibilisiert für die restaurative Justiz und deren Potenzial zur Versöhnung und Wiedergutmachung.



SPECIAL KOOP: Di, 30.01. um 18:15

Anlässlich des Tages der betrieblichen Mitbestimmung (4. Februar) lädt der ver.di-Bezirk Frankfurt am Main und Region in Kooperation mit dem Filmforum zum Kinofilm PRIDE ein.

Zeigt Euren ver.di-Mitgliedsausweis und Ihr kommt kostenlos in den Film! ver.di-Verantwortliche: Inga Dey und Astrid Buchheim

Pride

Matthew Warchus | GB 2014 | FSK 6 | 120 Min. | dt. | mit Einführung
Bedrängt von den Restriktionen der Thatcher-Ära, kommt ein junger Gay-Aktivist in London auf die Idee, sich mit den Minenarbeitern zu solidarisieren, die 1984 gegen die Schließung ihrer Zechen streiken. Wobei nur ein einziger Bergarbeiter-Ort in Wales bereit ist, sich mit den Homosexuellen und ihrer Sammelspende auseinanderzusetzen. Auf einem wahren Schulterchluss basierend, spart die warmherzige Sozialkomödie weder die politischen Aspekte noch die persönlichen Probleme einer Zeit aus, in der Vorurteile und die Angst vor AIDS bis tief in die Familien reichten. Geschickt zwischen Witz und Sentimentalität pendelnd, nimmt sich die Inszenierung zurück, um vom Zusammenhalt im Widerstand gegen erfahrenes Unrecht zu erzählen.



Jugendprojekt Mayo ist Macht

Premiere: Do 25.1. | 13:30 + Fr 26.1. | 11:00 + Sa 27.1. | 15:00
| Eintritt frei | Dauer ca. 50 Min.

MAYO IST MACHT verhandelt am Beispiel von Mayonnaise demokratische Prozesse. Doch welche Gruppe hat den direktesten Draht zum „Heiligen Datter“? Wer wirklich überzeugen kann, entscheidet am Ende das Publikum. Eine Inszenierung unter der künstlerischen Leitung von 431art, entstanden in Kooperation mit der KGS Niederrad und der MEWI e.V. Gefördert durch Bundesverband freie darstellende Künste e.V. und „Kultur macht Stark“ – Bündnisse für Bildung.

